

Gestaltungsrichtlinien für die Beschilderung am UNESCO-Welterbe *Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Dannewerk*



ÜBERBLICK

Die vorliegenden Beschilderungsrichtlinien an der Welterbestätte von Haithabu und Danewerk sollen ein einheitliches und entlang des gesamten Denkmals und Naturschutzgebietes wiedererkennbares Erscheinungsbild schaffen. Sie sind mit den betroffenen Interessengruppen über den Haithabu und Danewerk e.V. als Beteiligungsforum abgestimmt und damit Bestandteil des Managementplans für Haithabu und Danewerk.

THEMATIK UND KONZEPTION DER TEXTE AUF DEN SCHILDERN

Ein klarer thematischer Bezug der Tafelinhalte zum archäologischen Kulturdenkmal, Welterbe, Naturschutzgebiet von Haithabu und Danewerk und/oder zum archäologischen Befund vor Ort muss erkennbar sein. Alle Tafeln und Texte werden in Übereinstimmung mit dem Vermittlungssystem und den Grundsätzen der Vermittlung von Haithabu und Danewerk erstellt. Dazu müssen alle Texte und Tafeln vom Welterbebüro im Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein abgenommen und entsprechend dem neuesten Forschungsstand verfasst werden. Fachbegriffe sollten vermieden, mindestens jedoch erklärt werden. Textaufbau und -länge müssen aktuellen Standards in der musealen Vermittlungsarbeit entsprechen. Inhaltsgleiche oder -ähnliche Schilder in direkter Nachbarschaft sind zu vermeiden. Alle Texte

sind gleichwertig in deutscher, dänischer und englischer Sprache zu verfassen.

LAYOUT UND FARBEN

Die vorgegebenen und definierten Farben sind in jedem Fall zu verwenden, um das einheitliche Corporate Design in der Beschilderung des Denkmals zu gewährleisten.

STANDORT UND AUFSTELLUNG DES SCHILDES

Der Standort eines Schildes wird mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein und dem Verein Haithabu und Danewerk e.V. sowie dem Flächeneigentümer abgestimmt. Für die Aufstellung eines Schildes bedarf es eine denkmalrechtliche Genehmigung sofern es sich in der Kern- oder Pufferzone und eine naturschutzrechtliche Genehmigung sofern es sich in einem NSG oder LSG befindet.

Das Schild darf die Sicht auf das und die Substanz des Denkmals nicht beeinträchtigen und muss in angemessener Distanz dazu stehen. Begründbare Ausnahmen sind im Einzelfall zulässig, dabei muss die Beeinträchtigung des Denkmals minimiert werden. Die Sichtachse zwischen dem Betrachter und dem Denkmal darf nicht beeinträchtigt werden. Karten- und Plangrundlagen sollten der Ausrichtung des Denkmals entsprechen und der Standort des Betrachters muss eingetragen sein, um eine Orientierung vor

Ort zu ermöglichen.

Nach dem Aufstellen der Schilder ist dem ALSH der genaue Standort jedes Schildes mit GPS-Koordinaten sowie eine digitale Fassung der Tafel zuzusenden.

ANBRINGUNG

Das Trägersystem ist den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und im Vorfeld der Planung mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein abzustimmen.

INFORMATIONEN ONLINE

Die Inhalte der Infotafeln werden nach Möglichkeit über www.haithabu-danewerk.de online zur Verfügung gestellt und erweitert. Als Point of Interest (PoI) werden die Beschilderungen auch über das Kulturlandschaftskataster www.KuLaDig.de abgebildet.

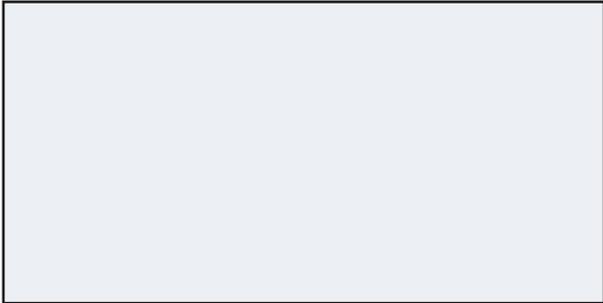
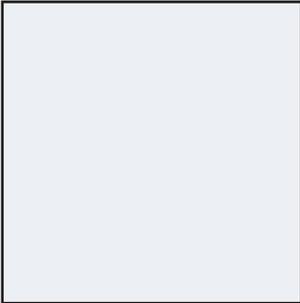
PFLEGE UND UNTERHALT

Die dauerhafte Pflege und Unterhaltung der bestehenden Welterbebeschilderung ist Aufgabe des Haithabu und Danewerk e.V. Das ALSH ist unterstützend tätig (Ranger-Monitoring und Zuwendungen).

INHALT

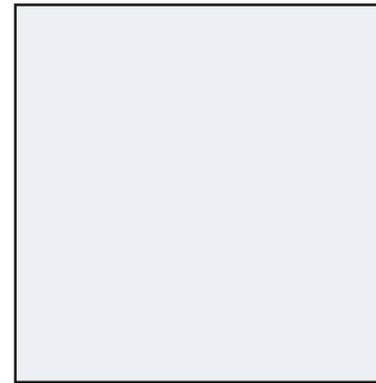
Formate		Logos	24
<i>Denkmalschutz</i>	4	Layoutbeispiele	
<i>Naturschutz</i>	5	<i>Denkmalschutz Infotafel groß</i>	25
Layout		<i>Denkmalschutz Doppelschild</i>	26
<i>Denkmalschutz 80x40cm</i>	6	<i>Denkmalschutz Infotafel klein</i>	27
<i>Naturschutz 80x50cm</i>	7	<i>Kennzeichnungsstelen</i>	28
Raster	8	<i>Hinweisschild</i>	29
Typografie		<i>Naturschutz Infotafel</i>	30
<i>Allgemein.</i>	9	<i>Naturschutz Infokarte</i>	31
<i>Denkmalschutz</i>	10	<i>Naturschutz Objekttafel</i>	32
<i>Naturschutz</i>	11	Trägersystem	
Farbgebung	12	<i>Infotafel</i>	33
Piktogramme Besucherverhalten	13	<i>Kennzeichnungsstelen</i>	34
Übersichtskarten		<i>Hinweisschild</i>	35
<i>Denkmalschutz</i>	14	<i>Beispiele</i>	36
<i>Naturschutz</i>	15	Fenster in die Vergangenheit	38
<i>Fahrradrouten</i>	16	<i>Format</i>	39
Abbildungen		<i>Trägersystem.</i>	40
<i>Illustrationen</i>	19	<i>Beispiele</i>	42
<i>Karten.</i>	22	Impressum	43
<i>Fotos</i>	23		

FORMATE DENKMALSCHUTZ

Formate	80x40	40x40	12x28	12x20
				
Schilder				
Infotafel	X	X		
Hinweisschild Besucherverhalten		X		
Kennzeichnungsstele		X	X	X

FORMATE NATURSCHUTZ

Formate	80x50	50x50
---------	-------	-------



Schilder

Infotafel	X	
-----------	---	--

Infokarte		X
-----------	--	---

Objekttafel		X
-------------	--	---

LAYOUT DENKMALSCHUTZ INFOTAFEL

Die große Denkmalschutz Info-tafel besteht aus der Kopfleiste für die Überschrift, der Fußleiste mit Übersichtskarte, Logos und weiteren Informationen und der Seitenleiste mit Nummerierung, Denkmal-Logo und Besucherhinweisen.

Das Layout des Inhaltsbereichs ist vierspaltig aufgebaut, jeweils eine Spalte für die drei Sprachen und eine Bildspalte. Pro Sprache sind ein allgemeiner Text zum Welterbe, der bei allen Schildern identisch ist, und Überschrift und Haupttext für das jeweilige Thema des Schildes enthalten.

<p>06 / 19</p>	<h2>Haithabu und Danewerk</h2>			<p>Inhaltsbereich</p>
<p>05 / 19 Kograbem</p> <p>07 / 19 Schanze XIV.</p>	<p>DE Haithabu und Danewerk sind herausragende Zeugnisse der Wikingerzeit (8.–11. Jh. n. Chr.). Der Handelsplatz Haithabu und die Wallanlagen des Danewerks sicherten an der schmalsten Stelle zwischen Ost- und Nordsee, der Schleswiger Landenge, das Grenzland zwischen Skandinavien und dem europäischen Festland. Diese besondere Lage ermöglichte einen intensiven Handel und den Austausch zwischen den Regionen.</p> <p>Kern der Wehranlage: Der Hauptwall</p> <p>Sie stehen hier in einem abgetragenen Stück des Hauptwalls vom Danewerk. Er ist der Kern und die Hauptbefestigungslinie des immer weiter ausgebauten Wallsystems. Im Inneren dieses Erdwalls sind verschiedene Bauphasen zu erkennen, z. B. eine Befestigung aus Feldsteinen sowie die Waldemarsmauer aus Ziegelsteinen. Dänische Könige nutzten das Danewerk auch als Machtdemonstration. Nur eine sehr gut organisierte, große Truppe konnte ein so gewaltiges Monument bauen. Die Dänen wehrten sich damit gegen Bedrohungen aus dem Süden. Gleichzeitig war das Danewerk auch eine kulturelle Grenze zwischen Norden und Süden. König Harald Blauzahn führte dann um das Jahr 960 den christlichen Glauben in seinem Reich ein. Diese Tat ließ er in einen der Runensteine von Jelling meißeln. Im Krieg von 1864 reaktivierten dänische Soldaten den Wall noch einmal.</p>	<p>DA Hedeby og Danewerke udgør (sammen et enestående vidnesbyrd fra vikingetiden (8.–11. årh.) Som handelsplads og voldanlæg sikrede de grænseområdet mellem Norden og Melleuropas. Den særlige beliggenhed her ved den flyde Halvassmalleste sted (Det Slesvigske Pas) muliggjorde en intens handel og udveksling mellem regionerne.</p> <p>Forsvarsværkets centrale del: Hovedvolden</p> <p>Du står her på et sløjet stykke af Danewerkes hovedvold. Hovedvolden er forsvarsværkets centrale del og hovedforsvarslinje. Voldsystemet er blev udbygget flere gange, og også Hovedvolden består af forskellige byggefaser – bl.a. Kampstensmuren og Valdemarsmuren af tglsten. For de danske konger var Danewerke også en magtdemonstration. Et så gevaldigt monument kunne kun opføres af en meget velorganiseret og stor arbejdsstyrke. Med Danewerke forsvarrede danske konger sig mod frankiske og tyske herskeres territorialkrav. Samtidig afgrænsede Danewerke det hedenske Norden fra det kristne Vesteuropa. Kong Harald Blåtand indførte den kristne tro i sit rige omkring år 960. Dette fik han mejslet i runer på den store Jellingesten. Volden blev reaktiveret af den danske hær forud for den krig i 1864.</p>	<p>EN Hedeby og Danewerke are outstanding testimonies of the Viking Age (8th–11th century AD). The trading post of Hedeby and the ramparts of the Danewerke secured the borderland between Scandinavia and mainland Europe at the narrowest point between the Baltic Sea and the North Sea, the land neck of Schleswig. This special location enabled intensive trade and exchange between the regions.</p> <p>The central part of the fortifications: The Main Rampart</p> <p>You are standing in part of the Danewerke's Main Rampart, where the rampart has been removed. The Main Rampart is the key part and forms the main line of the fortifications in the system of ramparts, which were repeatedly extended and modified. Various construction phases are reflected in the cross-section of the earthwork, such as reinforcement with fieldstones or the brickwork of Valdemar's Wall. Danish kings also used the Danewerke as a show of power. Only a large and very well organised workforce could construct such a massive monument. It served as a defence for the Danes against territorial claims by Frankish and German rulers. At the same time the Danewerke separated the heathen North from Christian Western Europe. Danish King Harald Bluetooth then established Christianity in his kingdom in ca. 960. This achievement was recorded in the carvings on the large Jelling runestone. Danish soldiers once more made use of the Danewerke in the war of 1864.</p>	<p>Rekonstruktion der Haithabus (Free Darstellung; Reconstruction of Hedeby (formal; illustration); Reconstruction of the Main Rampart (Free interpretation).</p>
<p>← 05 / 19 Kograbem</p> <p>07 / 19 → Schanze XIV.</p>	<p>Übersichtskarte / Oversigtskort / Overview map</p> <p>Standort / Her er du / You are here</p> <p>Weitere Infos / More info boards</p> <p>Historische Wege / Historical sites</p> <p>Danewerk / Danewerke / Danewerke</p> <p>Museen / Museums</p> <p>Maßstab / Scale: 1:1000</p>			<p>In Kooperation mit</p> <p>Welterbe Haithabu-Danewerk</p> <p>Welterbe SH</p> <p>Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein</p> <p>Stand: September 2021</p> <p>Weitere Informationen: www.haithabu-danewerk.de</p>

Fußleiste

LAYOUT NATURSCHUTZ INFOTAFEL

Die große Naturschutz Infotafel besteht aus der Kopfleiste für die Überschrift, der Seitenleiste mit Besucherhinweisen, Logos und Impressum sowie dem Inhaltsbereich.

Das Layout des Inhaltsbereichs ist in sechs große Spalten aufgeteilt, zwei pro Sprache. Diese sind noch einmal in jeweils drei Spalten unterteilt um ein flexibles Layout für die Anordnung der Abbildungen in unterschiedlicher Anzahl und Größe zu schaffen.

Flexibles Layout für unterschiedliche Anzahl und Größe von Bildern

Seitenleiste
Kopfleiste
Inhaltsbereich



Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiet *Haithabu-Dannewerk*

Lebensraum Heide und Borstgrasrasen

 **Hunde an die Leine**
 Hold hunde on a leash
 Keep dogs on a leash

 **Auf Wegen bleiben – nur zu Fuß**
 Stay on the track
 Stay on the track

 **Müll mitnehmen**
 Tag dit affald med
 Take your waste with you

 **Nicht auf die Wälle klettern**
 Gå ikke på voldene
 Don't climb the ramparts

 **Nichts mitnehmen**
 Tag intet med
 Take nothing

 **Campen verboten**
 Camping forbudt
 Camping forbidden

 **Feuer und Rauchen verboten**
 Ingen ild og rygning tilladt
 Fire and smoking forbidden

DE **Zwangsstrauchheiden**

Der Name Haithabu lässt sich auf die altnordischen Begriffe „heior“ für Heide und „byr“ für Hof zurückführen. Als Heide werden offene, durch Plaggenhieb oder regelmäßige Schafbeweidung genutzte Zwergstrauchbestände auf bodensauren Standorten bezeichnet.

In der Umgebung von Danewerk und Haithabu hatten Waldrodung sowie übermäßiger Holzeinschlag für Bauzwecke erheblich zur großflächigen Heideentwicklung beigetragen. Auch bei der Errichtung der Festungswälle des Danewerks wurden die mit Hacken abgehobenen Heidesoden („Plaggen“) zur äußeren Umhüllung und Aufhöhung der Festungswälle verwendet. Dies ist noch heute auf der rückwärtigen Böschung des Verbindungswalles erkennbar. Nachdem die Heiden um 1850 noch ca. 17 % der Landesfläche ein, schrumpften sie bis heute auf weniger als 0,5 %.

Wesentliche Ursachen waren die Fortschritte in der Landwirtschaft sowie systematische Aufforstungsprogramme. Mit Einführung des Mineraldüngers konnte auch in den Heiden die landwirtschaftliche Nutzung intensiviert und ihre Umwandlung in ertragsreicheres Grünland ermöglicht werden.

In den verbliebenen Heidegebieten führten die Anstellung der abgeregneten Nutzung sowie Einträge von Nährstoffen aus der Luft zu einer schleichenden Überdüngung („Vergrünung“) und nachfolgender Vergrünung („Vergrünung“) und nachfolgender Vergrünung der Heidebestände. Dabei wird die typische Heidevegetation von artenarmen Grasereihen, insbesondere der Dreizahn, verdrängt. Später entwickelt sich wieder ein Wald.

Heute sind die Bestände selten geworden und durch Einsatz von Kalk und Dünger regional fast völlig verschwunden. Im Naturschutzgebiet sind Borstgrasrasen kleinflechtig in einem eng verzahnten Mosaik mit Magerrasen und Heiden anzutreffen. Um die Reste dieser alten Heide-Kulturlandschaft zu erhalten, werden die historischen Nutzungsweisen wieder aufgenommen oder mit modernen Geräten nachgeahmt. Zu den charakteristischen Pflanzenarten gehören neben der Niedrigen Schwarzwurzel auch der Dreizahn und die Arnika, eine auch heute noch besonders geschützte Heilpflanze.

DA **Engerød med katteskæg**

Katteskæg er kalksøende og vokser på fugtig, mager sandbund og tørveholdig jord, og på sådanne områder med katteskæg på afgræsning af får, som det skete på og i området omkring Dannevirke, på også mængden af katteskæg, fordi fårene rydder dette tætte, tueformede græs.

Mens enge med katteskæg endnu for få arter inden var helt almindelige heidebruger, som drives som ekstensiv agerbrug, er katteskæg i dag pga. den megen brug af kunstgødning i landbruget næsten forsvundet i Slesvig-Holsten. I naturfredningsområdet Dannevirke findes imidlertid mindre enge med katteskæg, sandede enge og heder; og for at bevare disse rester af et gammelt kulturlandskab, er man nu igen gået i gang med at udnytte naturen, som man gjorde det tidligere eller eftergør det, man gjorde førhen, nu blot med moderne redskaber. På enge med katteskæg vokser der udover lav storstørrelsed bla. også nedliggende tandbælle og, nu om dage stadig skattet som lægeurt, guldblomme.

EN **Mat-Grass meadows**

Centuries of sheep grazing on open areas with low fertility favored the spread of Mat-Grass, a weed of pasture land that is not readily eaten by cattle or sheep. Only a few decades ago Mat-Grass meadows were widely distributed on unfertilized pasture land with low grazing intensity. Today Mat-Grass meadows have become rare and have disappeared completely from some regions due to the application of lime and fertilizers.

In the nature reserve Mat-Grass only occurs in small patches forming a mosaic with acid grassland and heath. In order to maintain the remains of these old heathland cultural landscapes, historical management methods have been reintroduced or imitated using modern machines. Among the characteristic plants belonging to the Mat-Grass meadows, apart from Viper's-Grass, are also Heath Grass as well as the still today much-prized medicinal plant Leopards Bane (Arnica).

DE **Borstgrasrasen**

Die jahrhundertlange Beweidung der Offenflächen mit Schafen begründete auf Mangelstandorten die Ausbreitung des fruchtigen Borstgrasses, einem „Weidenkraut“, das vom Vieh nur ungern gefressen wird. Noch vor wenigen Jahrzehnten waren die Borstgrasrasen im ungedüngten, extensiv genutzten Weideland weit verbreitet.

Heute sind die Bestände selten geworden und durch Einsatz von Kalk und Dünger regional fast völlig verschwunden. Im Naturschutzgebiet sind Borstgrasrasen kleinflechtig in einem eng verzahnten Mosaik mit Magerrasen und Heiden anzutreffen. Um die Reste dieser alten Heide-Kulturlandschaft zu erhalten, werden die historischen Nutzungsweisen wieder aufgenommen oder mit modernen Geräten nachgeahmt. Zu den charakteristischen Pflanzenarten gehören neben der Niedrigen Schwarzwurzel auch der Dreizahn und die Arnika, eine auch heute noch besonders geschützte Heilpflanze.

DA **Hejde**

Navnet Hejde kommer fra de oldnordiske begreber „heior“ for hede og „byr“ for boplatz, by, afledt af, at der vest for Hejde strakte sig et stort hedeområde. I det hele taget var der i hele Dannevirke-området megen hede; og græstov fra disse hedeområder langed med Dannevirke brugte man da også til at lægge som en kappe ovenpå voldene. Det kan i dag stadigvæk ses på Forbindelsesvoldens bagside.

Endnu omkring 1850 var der 17 % hede i Slesvig-Holsten, nu om dage pga. omfattende skovrejsninger og den megen brug af kunstgødning i landbruget, der gav gode udbytter på selv de sandede jorder hedebrug, er der dog kun 0,5 % hede tilbage.

I de få hedeområder, der blev tilbage, døde lyngen og efterfulget af ryving og bølgelunker, fordi man ikke brugte heden, og den groede til med træer, bl.a. røn og fuglekirsebær; og også pga. næringsstoffer, der førtes til disse tilbageblevne hedearealer, døde lyngen langsomt, og græs tog over.

EN **Dwarf-Shrub Heaths**

The name Hejde originates from the Old Norse words for heath „heior“ and dwelling „byr“. Heathland in the Middle Ages was dwarf-shrub on acidic soils. It was used for regular sheep grazing. In addition the vegetation and top soil was removed in a process known as „plaggen“.

Forest clearance and over exploitation of timber trees for building, contributed considerably to the spread of heathland in the Dannevirke and Hejdeby region. Plaggen (heath turf cut using a mattock) was used during the construction of the Dannevirke fortifications as an outer covering and to increase the height of the earth bank. This is still recognisable today on the rear side of the embankment of the connecting wall. Heaths covered ca. 17% of the Schleswig-Holstein landscape in 1850. Since then they have shrunk in size and now cover less than 0.5% of the land area.

The main reason for the loss of heathland was advances in agriculture and systematic afforestation schemes. The introduction of chemical fertilizers enabled the conversion of the infertile heaths into grassland or arable fields, which could be farmed intensively.

In the remaining heathland areas the cessation of traditional management and input of nutrients via the atmosphere have led to chronic aging processes and to competition with grasses. The typical heathland vegetation is pushed out by species poor grassland communities, especially Wavy Hair-grass. After a time woodland begins to develop and the heaths disappear.

DE **Moosehummel**

Machuhule
- Moss carder bee

DA **Heidekraut-Sendenbiene**

Sildebille
- heath bee

EN **Beesheide**

Heathling
- Heather

DE **Goldwespe**

Heddystrøm uulans

DA **Kotwespe**

Mellinur ærensni

EN **Small Tortoiseshell**

Kleiner Fuchs
Næbens taklinge
- Small Tortoiseshell

DE **Bromginstert**

Almindelig Gyvel
- Common Broom

DA **Sandeng**

Sand- og Sandenge

EN **Drachschmiel**

Bølgelunker
- Common Hair-grass

Gestaltungsrichtlinien für die Beschilderung am UNESCO-Welterbe Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk

7

TYPOGRAFIE ALLGEMEIN

Für die Beschilderung werden zwei Schriftarten in verschiedenen Schriftschnitten verwendet, die serifenlose Schrift Alegreya Sans und die Serifenschrift Neuton.

Alegreya Sans

Alegreya Sans Regular

Alegreya Sans Italic

Alegreya Sans Bold

Alegreya Sans Bold Italic

Alegreya Sans ExtraBold

Alegreya Sans ExtraBold Italic

ALEGREYA SANS SC REGULAR

ALEGREYA SANS SC BOLD

Neuton

Neuton Regular

Neuton Italic

Neuton Bold

TYPOGRAFIE DENKMALSCHUTZ

Headline

Alegreya Sans Regular
100 Pt., Laufweite 40
linksbündig

Einleitungstext

Neuton Regular
13 Pt., Laufweite 30
Zeilenabstand 20 Pt.
Blocksatz

Subheadline

Alegreya Sans Bold
30 Pt., Laufweite 50
Zeilenabstand 38 Pt.
linksbündig

Text Seitenleiste

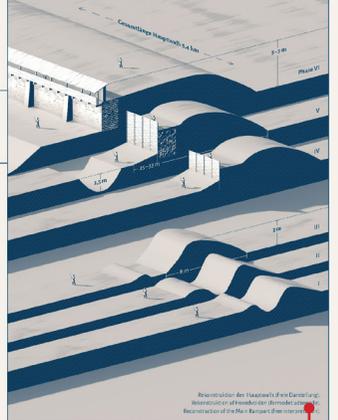
Alegreya Sans
Bold (+ Regular)
10 Pt., Laufweite 10
Zeilenabstand 14 Pt.
zentriert

Haupttext

Neuton Regular
17,5 Pt., Laufweite 20
Zeilenabstand 25 Pt.
Blocksatz

Bildunterschrift

Alegreya Sans Regular
10 Pt., Laufweite 10
Zeilenabstand 13 Pt.
rechts- oder links-
bündig (nach Bedarf)

<p>06 / 19</p> <p>DE</p> <p>Haithabu und Danewerk</p> <p>DE Haithabu und Danewerk sind herausragende Zeugnisse der Wikingerzeit (8.–11. Jh. n. Chr.). Der Handelsplatz Haithabu und die Wallanlagen des Danewerks sichern an der schmalsten Stelle zwischen Ost- und Mitteleuropa, der Schleiengründung, das Grenzland zwischen Skandinavien und dem europäischen Festland. Diese besondere Lage ermöglichte einen intensiven Handel und den Austausch zwischen den Regionen.</p> <p>DA Haithabu og Danewerk udgør tilsammen et enestående vidnesbyrd fra vikingetiden (8.–11. årh.) Som handelsplads og vobstasjon sikrede de grænseområdet mellem Norden og Mitteleuropa. Den særlige beliggenhed har ved sine byrke (havne muligheder) et intens handel og udveksling mellem regionerne.</p> <p>EN Haithabu and Danewerk are outstanding testimonies of the Viking Age (8th–11th century AD). The trading post of Haithabu and the ramparts of the Danewerk secured the bottleneck between Scandinavia and mainland Europe at the narrowest point between the Baltic Sea and the North Sea, the land neck of Schleswig. This special location enabled intensive trade and exchange between the regions.</p>	<p>Headline</p> <h1>Haithabu und Danewerk</h1> <p>Kern der Wehranlage: Der Hauptwall</p> <p>Sie stehen hier in einem abgetragenem Stück des Hauptwalls vom Danewerk. Er ist der Kern und die Hauptbefestigungslinie des innerer weiter ausgebauten Wallsystems. Im Inneren dieses Erdwalls sind verschiedene Bauphasen zu erkennen, z. B. eine Befestigung aus Feldsteinen sowie die Waldenarmauer aus Ziegelsteinen. Dänische Könige nutzten das Danewerk auch als Machtdemonstration. Nur eine sehr gut organisierte, große Truppe konnte ein so gewaltiges Monument bauen. Die Dänen wehrten sich damit gegen Bedrohungen aus dem Süden. Gleichzeitig war das Danewerk auch eine kulturelle Grenze zwischen Norden und Süden. König Harald Blauzahn führte dann um das Jahr 960 den christlichen Glauben in seinem Reich ein. Diese Tat ließ er in einem der Runensteine von Jelling meißeln. Im Krieg von 1864 reaktivierten dänische Soldaten den Wall noch einmal.</p>	<p>Einleitungstext</p> <p>Forsvarsværkets centrale del: Hovedvolden</p> <p>Du står her på et sløffet stykke af Danewerks hovedvold. Hovedvolden er forsvarets centrale del og hovedforsvarslinje. Voldsystemet er blev udbygget flere gange, og også Hovedvolden består af forskellige byggefaser - bl.a. Kampstensmuren og Valdemaermuren af teglsten. For de danske konger var Danewerk også en magtdemonstration. Et så gevaldigt monument kunne kun opføres af en meget velorganiseret og stor arbejdsstyrke. Med Danewerks forsvarede danske konger sig mod franske og tyske herskere territorialkrav. Samtidig afgrænsede Danewerk det hedenske Norden fra det kristne Vesteuropa. Kong Harald Blåtand indførte den kristne tro i sit rige omkring år 960. Dette fik han mejslet i runer på den store Jellingesten. Volden blev reaktiveret af den danske hær forud for den Krig i 1864.</p>	<p>Subheadline</p> <p>The central part of the fortifications: The Main Rampart</p> <p>You are standing in part of the Danewerk's Main Rampart, where the rampart has been removed. The Main Rampart is the key part and forms the main line of the fortifications in the system of ramparts, which were repeatedly extended and modified. Various construction phases are reflected in the cross-section of the earthwork, such as reinforcement with fieldstones or the brickwork of Valdema's Wall. Danish kings also used the Danewerk as a show of power. Only a large and very well organized workforce could construct such a massive monument. Danish kings also used the Danewerk as a defence for the Danes against territorial claims by Frankish and German rulers. At the same time the Danewerk separated the heathen North from Christian Western Europe. Danish King Harald Bluetooth then established Christianity in his kingdom in ca. 960. This achievement was recorded in the carvings on the large Jelling runestone. Danish soldiers once more made use of the Danewerk in the war of 1864.</p>	 <p>Rekonstruktion des Hauptwalls (Hovedvolden) des Danewerks Reconstruction of the Main Rampart of the Danewerk</p>
<p>05 / 19</p> <p>Korbræben</p>	<p>Übersichtskarte / Oversigtskort / Overview map</p> 			<p>In Kooperation mit:</p> <p>unesco</p> <p>Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk Weiterer seit 2018</p> <p>Welterbe SH</p> <p>Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein</p> <p>Stand: September 2017</p> <p>Welterbe ID: 1461-001 www.haithabu-danewerk.de</p>
<p>07 / 19</p> <p>Schanze XIV.</p>	<p>Text Seitenleiste</p>	<p>Haupttext</p>	<p>Bildunterschrift</p>	

TYPOGRAFIE NATURSCHUTZ

Headline

Alegreya Sans
 Bold + Bold Italic
 90 (+44) Pt.
 Laufweite 40
 Zeilenabstand 95 Pt.
 linksbündig

Subheadline

Alegreya Sans Bold
 27 Pt., Laufweite 50
 Zeilenabstand 30 Pt.
 linksbündig

Text Seitenleiste

Alegreya Sans
 Bold (+ Regular)
 12 Pt., Laufweite 10
 Zeilenabstand 15 Pt.
 zentriert

Haupttext

Neuton Regular
 16 Pt., Laufweite 20
 Zeilenabstand 22,5 Pt.
 Blocksatz

Bildunterschrift

Alegreya Sans Regular
 12 Pt., Laufweite 10
 Zeilenabstand 15 Pt.
 rechts- oder links-
 bündig (nach Bedarf)

Headline

Naturschutzgebiet Haithabu-Dannewerk

Lebensraum Heide und Borstgrasrasen

Subheadline



-  **Hunde an die Leine**
Höllt hunder ledert
Keep dogs on a leash
-  **Auf Wegen bleiben** - nur zu Fuß
Bleiv på veier og tigger
Stay on the track
-  **Müll mitnehmen**
Tag iert med
Take your waste with you
-  **Nicht auf die Wälder betreten**
Gå ikke på skovene
Don't enter the woods
-  **Nicht mitnehmen**
Tag iert med
Take nothing
-  **Campen verbieten**
Camping forbuden
Camping forbidden
-  **Feuer und Beeren verbieten**
Igenild og bær er forbuden
Fire and berry picking forbidden

DE Zwergstrauchheiden

Der Name Haithabu lässt sich auf die altnordischen Begriffe „heidr“ für Heide und „byr“ für Hof zurückführen. Als Heide werden offene, durch Plaggenhieb oder regelmäßige Schabeweidung genutzte Zwergstrauchbestände auf bodensauren Standorten bezeichnet.

In der Umgebung von Danewerk und Haithabu hatten Waldrodung sowie übermäßiger Holzeinschlag für Bauzwecke erheblich zur großflächigen Heideentwicklung beigetragen. Auch bei der Errichtung der Festungswälle des Danewerks wurden die mit Flecken abgehobenen Heidezonen („Plaggen“) zur äußeren Umrandung und Aufhöhung der Festungswälle verwendet. Dies ist noch heute auf der rückwärtigen Böschung des Verbindungswalles erkennbar. Nahmen die Heiden um 1850 noch ca. 17% der Landesfläche ein, schrumpften sie bis heute auf weniger als 0,5%.

Wesentliche Ursachen waren die Fortschritte in der Landwirtschaft sowie systematische Aufforstungsprogramme. Mit Einführung des Mineräldüngers konnte auch in den Heiden die landwirtschaftliche Nutzung intensiviert und ihre Umwandlung in ertragsreicheres Grünoder Ackerland ermöglicht werden.

In den verbliebenen Heidegebieten führten die Einstellung der althergebrachten Nutzung sowie Einträge von Nährstoffen aus der Luft zu einer schleichenden Überalterung („Vergrünung“) und nachfolgenden Vergrasung der Heidebestände. Dabei wird die typische Heidevegetation von artenarmen Gräserfluren, insbesondere der Drahtschmiele, verdrängt. Später entwickelt sich wieder ein Wald.

In den verbliebenen Heidegebieten führten die Einstellung der althergebrachten Nutzung sowie Einträge von Nährstoffen aus der Luft zu einer schleichenden Überalterung („Vergrünung“) und nachfolgenden Vergrasung der Heidebestände. Dabei wird die typische Heidevegetation von artenarmen Gräserfluren, insbesondere der Drahtschmiele, verdrängt. Später entwickelt sich wieder ein Wald.

Heute sind die Bestände selten geworden und durch Einsatz von Kalk und Dünger regional fast völlig verschwunden. Im Naturschutzgebiet sind Borstgrasrasen kleinflächig in einem eng verzahnten Mosaik mit Magerrasen und Heide anzutreffen. Um die Reste dieser alten Heidekulturlandschaft zu erhalten, werden die historischen Nutzungsgewiesen wieder aufgenommen oder mit modernen Geräten nachgeahmt. Zu den charakteristischen Pflanzenarten gehören neben der Niedrigen Schwarzwurzel auch der Dreizahn und die Arnika, eine auch heute noch besonders geschätzte Heilpflanze.

DA Enge med katteskæg

Katteskæg er kalksøkyende og vokser på fugtig, mager sandbund og tørveholdig jord; og når sådanne enge med katteskæg på afgræsset af får, som det skete på og i området omkring Dannevirke, så øges mængden af katteskæg, fordi færene vrager dette tætte, tørfose mede græs.

Mens enge med katteskæg endnu for få årtier siden var helt almindelige i hedebruget, som dreves som ekstensiv agerbrug, er katteskæg i dag pga. den megen brug af kunstgødning i landbruget næsten forsvundet i Slesvig-Holsten. I naturfredningsområdet Dannevirke findes imidlertid mindre enge med katteskæg, sandede enge og heider, og for at bevare disse rester af et gammelt kulturlandskab, er man nu igen gået i gang med at udyttere naturen, som man gjorde det tidligere eller eftergød det, man gjorde førhen, nu blot med moderne redskaber. På enge med katteskæg vokser der udoover lav skovomrind bl.a. også nedliggende sandhøje og, nu om dage stadig skattet som lægeurt, guldlidmome.

Forest clearance and over exploitation of timber trees for building, contributed considerably to the spread of heathland in the Dannevirke and Hededy region. Plaggen (heath turf cut using a mattock) was used during the construction of the Dannevirke fortifications as an outer covering and to increase the height of the earth bank. This is still recognizable today on the east side of the embankment of the connecting wall. Heaths covered ca. 17% of the Schleswig-Holstein landscape in 1850. Since then they have shrunk in size and now cover less than 0.5% of the land area.

The main reason for the loss of heathland was advances in agriculture and systematic afforestation schemes. The introduction of chemical fertilizers enabled the conversion of the infertile heaths into grassland or arable fields, which could be farmed intensively.

In the remaining heathland areas the cessation of traditional management and input of nutrients via the atmosphere have led to chronic aging processes and to competition with grasses. The typical heathland vegetation is pushed out by species poor grassland communities, especially Warty Hair-grass. After a time woodland begins to develop and the heaths disappear.

DA Heder

Navnet Hededy kommer fra de oldnordiske begreber „heidr“ for hede og „byr“ for boplads, by, afledt af, at der vest for Hededy strakte sig et stort hedeområde. I det hede taget var der i hede Dannevirke-området megen hede; og græsset fra disse hedeområder lunge med Dannevirke brugte man da også til at lagge som en kappe ovenpå voldene. Det kan i dag stadigvæk ses på Forbindelsesvoldens bagside.

Endnu omkring 1850 var der 17% hede i Slesvig-Holsten, nu om dage pga. omfattende skovrydninger og den megen brug af kunstgødning i landbruget, der gav gode subtyper på selv de sandede jorders hedebrug, er der dog kun 0,5% hede tilbage.

I de få hedeområder, der blev tilbage, døde lyngen og efterfulgtes af revling og bølgel bunket, fordi man ikke brugte heden, og den groede til med træer, blåsen og fuglekræberer; og også pga. næringsstoffer, der førtes til disse tilbageblevne hedearealer, døde lyngen langsomt, og græs tog over.

EN Mat-Grass meadows

Centuries of sheep grazing on open areas with low fertility favored the spread of Mat-Grass, a weed of pasture land that is not readily eaten by cattle or sheep. Only a few decades ago Mat-Grass meadows were widely distributed on overfertilized pasture land with low grazing intensity. Today Mat-Grass meadows have become rare and have disappeared completely from some regions due to the application of lime and fertilizers.

In the nature reserve Mat-Grass only occurs in small patches forming a mosaic with acid grassland and heath. In order to maintain the remains of these old heathland cultural landscapes, historical management methods have been reintroduced or imitated using modern machines. Among the characteristic plants belonging to the Mat-Grass meadows, apart from Viper's-Grass, are also Heath Grass as well as the still today much-prized medicinal plant Leopards Bane (Arnica).

Text Seitenleiste

Haupttext

Bildunterschrift

Gestaltungsrichtlinien für die Beschilderung am UNESCO-Welterbe Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk

11

FARBGEBUNG

		RGB	CMYK
	Primärfarbe Denkmalschutz	0/72/111	100/67/32/20
	Primärfarbe Naturschutz	0/152/121	100/0/65/0
	Hintergrundfarbe	245/242/235	4/5/9/0
	Auszeichnungsfarbe	227/6/19	0/100/100/0
	Naturschutz-Gelb	254/222/0	3/9/92/0

PIKTOGRAMME UND HINWEISE RICHTIGES BESUCHERVERHALTEN

Die Piktogramme und Hinweise zum richtigen Besucherverhalten am Welterbe und im Naturschutzgebiet tauchen auf verschiedenen Formaten der Welterbebeschilderung immer wieder auf.



Hunde an die Leine
Hold hunde i snor
Keep dogs on a leash



Müll mitnehmen
Tag dit affald med
Take your waste with you



Nichts mitnehmen
Tag intet med
Take nothing



Feuer und Rauchen verboten
Ingen ild og rygning tilladt
Fire and smoking forbidden



Auf Wegen bleiben – nur zu Fuß
Benyt veje og trapper
Stay on the trails



Nicht auf die Wälle klettern
Gå ikke på voldene
Don't climb the ramparts



Campen verboten
Camping forbudt
Camping forbidden

HELFT MIT, UNSER WELTERBE ZU SCHÜTZEN

Betreten des Geländes auf
eigene Gefahr



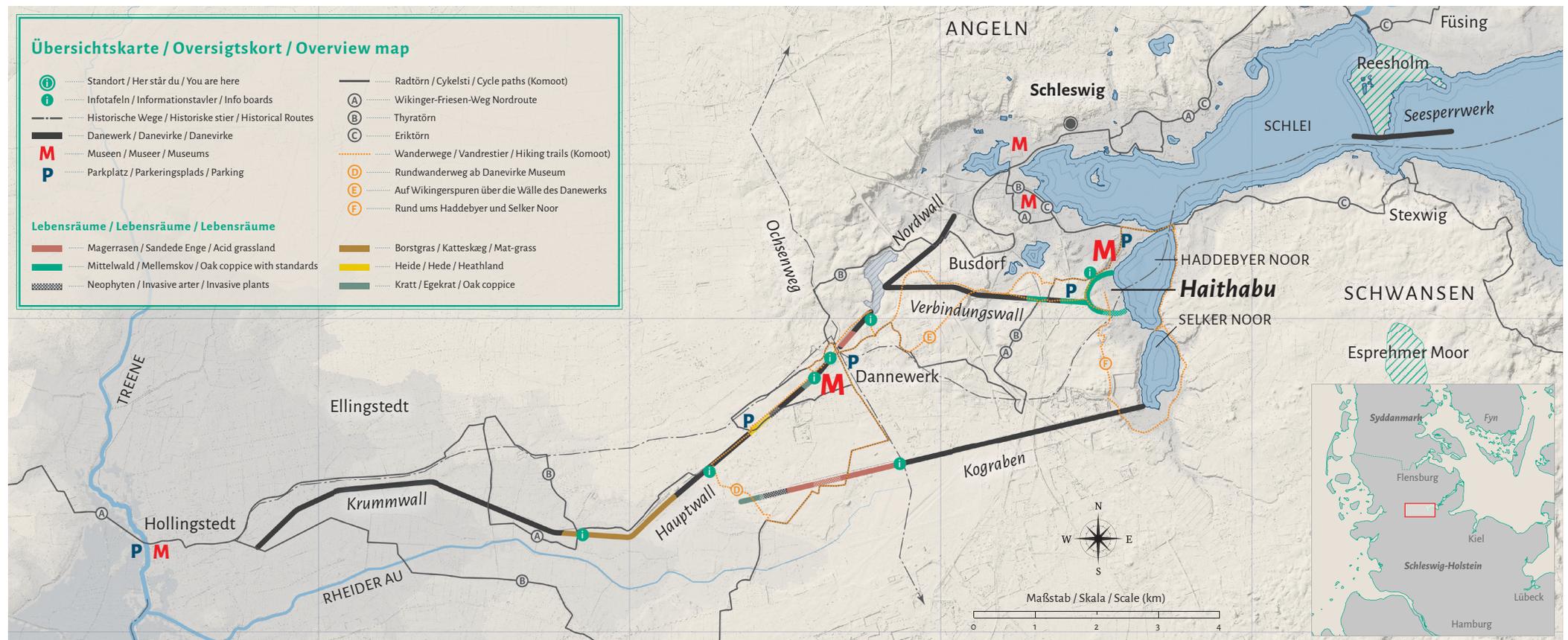
ÜBERSICHTSKARTE DENKMALSCHUTZ

Die Übersichtskarte befindet sich in der Fußleiste der Infotafeln. Sie bietet einen Überblick über den Verlauf des Danewerks und der historischen Wege. Außerdem werden die Positionen der anderen Schilder sowie der Museen gezeigt.



ÜBERSICHTSKARTE NATURSCHUTZ

Die Übersichtskarte der Naturschutzschilder zeigt Wander- und Fahrradwege, Lebensräume sowie Museen und Parkplätze entlang des Naturschutzgebietes Haithabu-Dannewerk.



ÜBERSICHTSKARTE FAHRRADROUTEN

Rund um das Danewerk und Haithabu gibt es eine weitläufige Natur- und Kulturlandschaft, die von sehenswerten, historischen Spuren durchzogen ist. Dafür wurden zwei neue Welterbe-Radthemenrouten ausgeschildert: Thyra-Törn und Erik-Törn.

Beide sind durch entsprechende Piktogramme an bestehender Fahrradweg-Beschilderung gekennzeichnet. Orientierung und eine Übersicht über diese und andere Wander- und Radstrecken gibt es über die Plattform Komoot:

<https://www.komoot.de/user/haithabu>

Projektträger ist der Haithabu und Danewerk e.V. in Zusammenarbeit mit der LTO Ostseefjord Schlei GmbH.



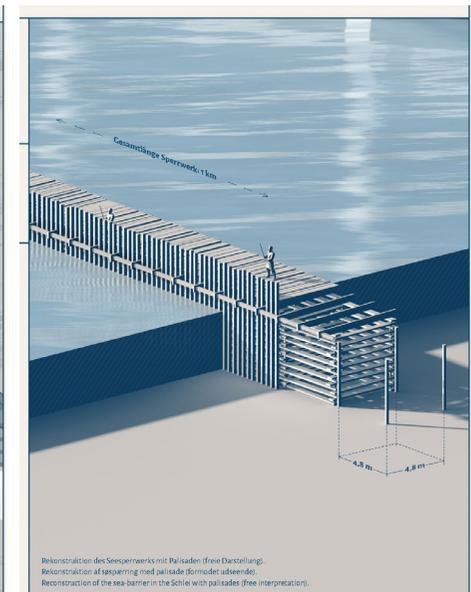
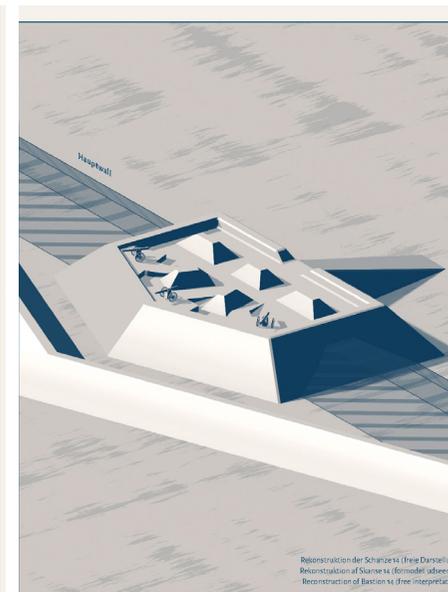
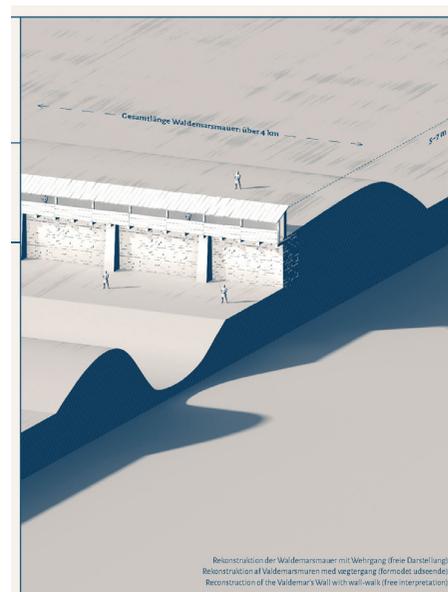
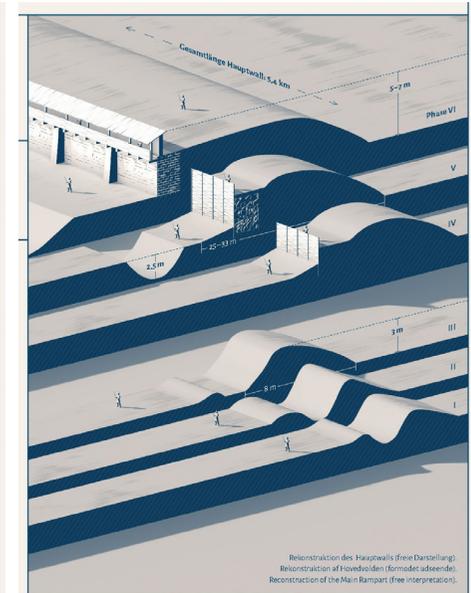
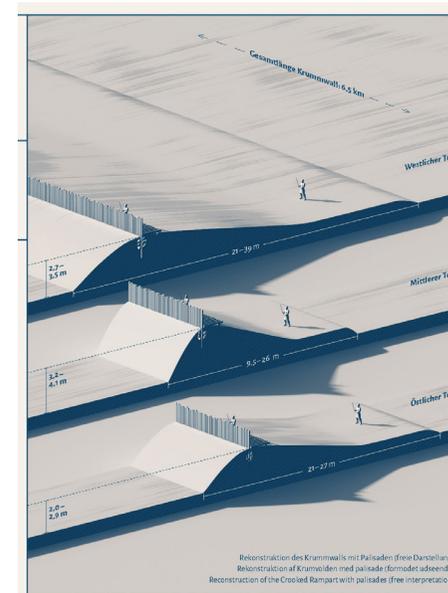
ÜBERSICHTSKARTE ERIK-TÖRN

Der 55 Kilometer lange Erik-Törn zeigt den östlichen Abschnitt von Haithabu und Danewerk, Schleswig als Nachfolger von Haithabu und die Kulturlandschaft der Schlei.



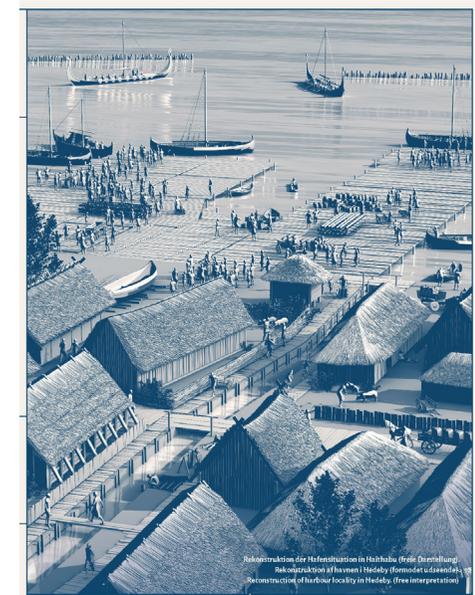
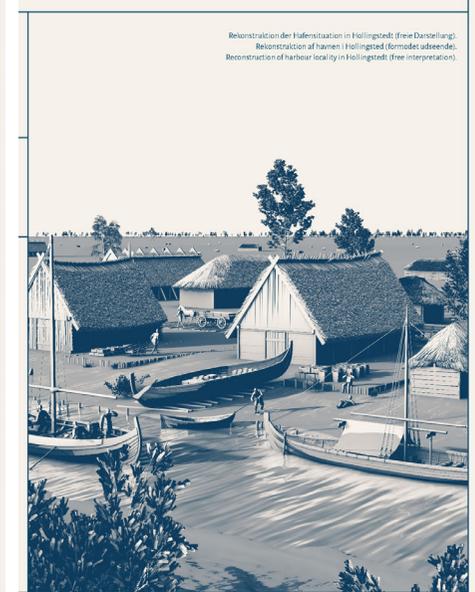
ABBILDUNGEN ILLUSTRATIONEN DENKMALSCHUTZ 1

Für die Schilder des Denkmalschutzes werden Abbildungen von Rekonstruktionen genutzt. Dabei handelt es sich zum um schema-tische Abbildungen der Grenz-anlage, freie Darstellungen von Lebenssituationen sowie um lebendige Illustrationen.



ABBILDUNGEN ILLUSTRATIONEN DENKMALSCHUTZ 2

Für die Schilder des Denkmalschutzes werden Abbildungen von Rekonstruktionen genutzt. Dabei handelt es sich zum um schematische Abbildungen der Grenzanlage, freie Darstellungen von Lebenssituationen sowie um lebendige Illustrationen.



ABBILDUNGEN ILLUSTRATIONEN DENKMALSCHUTZ 3

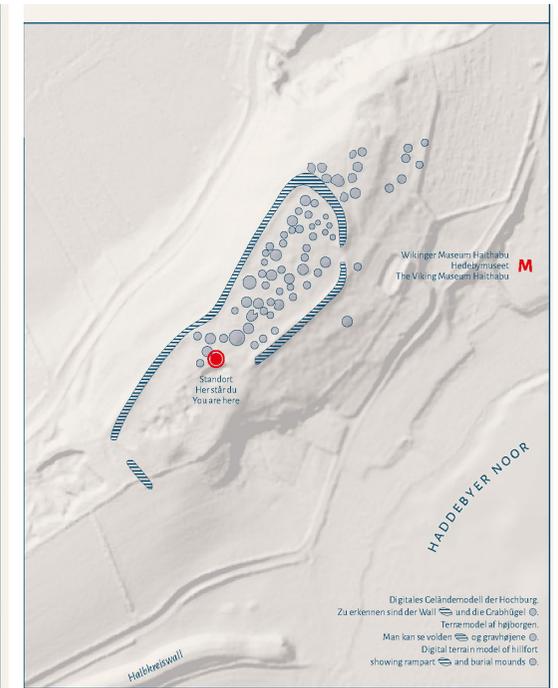
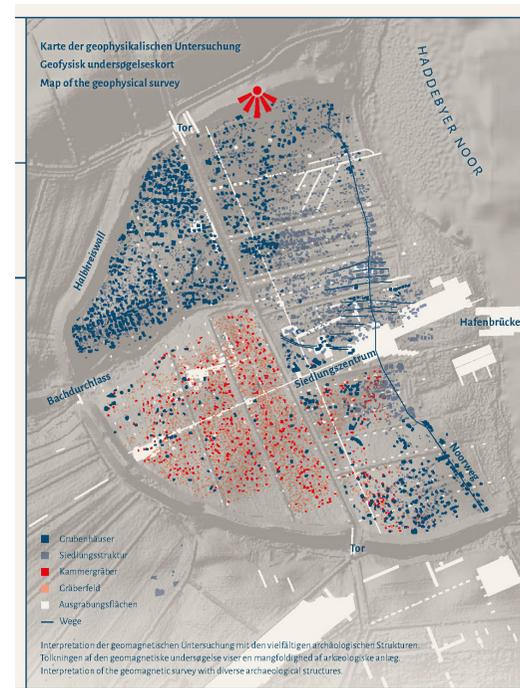
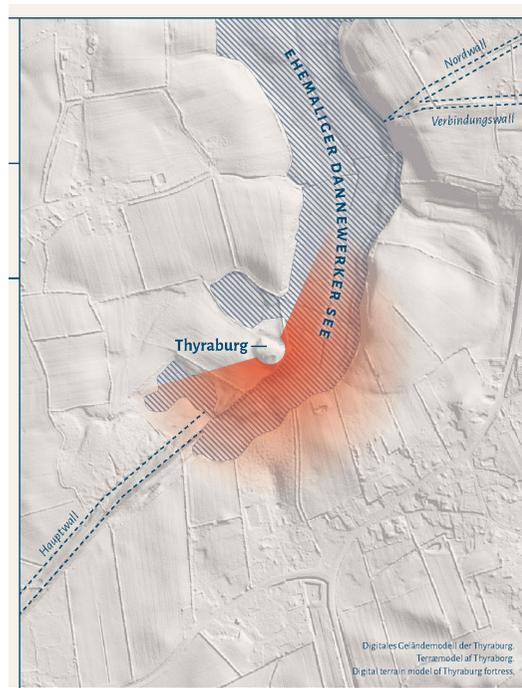
Für die Schilder des Denkmalschutzes werden Abbildungen von Rekonstruktionen genutzt. Dabei handelt es sich zum um schematische Abbildungen der Grenz-anlage, freie Darstellungen von Lebenssituationen sowie um lebendige Illustrationen.



ABBILDUNGEN KARTEN DENKMALSCHUTZ

Neben Illustrationen kommen weitere Karten zum Einsatz. Auch diese sind in der Farbigkeit an die Schilder angepasst.

Bildunterschriften und Legenden werden direkt in die Abbildungen integriert.



ABBILDUNGEN FOTOS NATURSCHUTZ

Fotos können in verschiedenen Größen in das Raster eingefügt werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, möglichst wenige unterschiedliche Seitenformate zu verwenden, beispielsweise quadratisch.

Bildunterschriften können – ebenfalls im Raster – auf allen vier Seiten des Fotos platziert werden, sowohl rechts- als auch linksbündig. Zur besseren Unterscheidung der drei Sprachen wird ein Pfeilsymbol genutzt (▶). Alle Fotos sind in der unteren rechten Ecke nummeriert, der Bildnachweis findet sich im Impressum.

De bruges førhen til at give et løbende, jævnt udbytte af ved til brænde, pæle, hegnsmateriale og lignende ting fra selv et lille stykke jord; og de bruges som opfedningsområde til svin, som sattes på olden her, hvor de åd egenes meget næringsholdige frugter: deres agern.

Ved siden af stilkeegene var der yderligere træsorter med gode udnyttelsesmuligheder som hassel, avnbøg og elm, der ikke mindst leverede brænde. I egekrat står de af den skarpe vind formede små og tit forvredne egetræer tæt. De lægger sig derved beskyttende om mange dyre- og plantearter, som er anviste på varme og som derfor lever her. Mellemskoven forbliver de nedre bestandele som lavskov, og den øvre udnyttet som højskov.



- ▶ Wolfsspinne
- ▶ Ulve-Edderkop
- ▶ wolf spider



- ▶ Bienenjagende Knotenwespe
- ▶ Cerceris rybyensis



- ▶ Grabwespe
- ▶ Gravehvepse
- ▶ Padolonia affinis

- ▶ Schwebefliege
- ▶ Svirrefluer
- ▶ Hoverfly



- ▶ Hauhechel-Bläuling
- ▶ Almindelige blåfugl
- ▶ common blue



- ▶ Warzenbeißer
- ▶ Vortebider
- ▶ wart-biter

LOGOS

Für die Beschilderung entlang des Denkmals und Naturschutzgebietes von Haithabu und Danewerk sollen die folgenden Logos verwendet werden.

Die Logos sind geschützt. Für die Vergabe und die Genehmigung der Verwendung sind jeweils das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH) und das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) sowie der Verein Haithabu und Danewerk e.V. zuständig.

 unesco Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk Welterbe seit 2018	In Kooperation mit 
	Welterbebüro  Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein
	Stand September 2021
	Weitere Informationen www.haithabu-danewerk.de




unesco

Archäologischer
Grenzkomplex Haithabu
und Danewerk
Welterbe seit 2018

Finanzierung

SH


Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

In Kooperation mit

Welterbe


**Welterbe
Haithabu-Danewerk**

Welterbebüro

SH


Archäologisches
Landesamt
Schleswig-Holstein

Stand
Februar 2022

Weitere Informationen
www.haithabu-danewerk.de

LAYOUTBEISPIELE DENKMALSCHUTZ DOPPELSCHILD

13/19
Verbindungs-
wall

14/19
Haithabu

Haithabu und Danewerk

DE **Haithabu und Danewerk** sind herausragende Zeugnisse der Wikingerzeit (8.-11. Jh. n. Chr.). Der Handelsplatz Haithabu und die Wallanlagen des Danewerks sichern an der schmalsten Stelle zwischen Ost- und Nordeuropa, der Schleiweges Landenge, das Grenzland zwischen Skandinavien und dem europäischen Festland. Diese besondere Lage ermöglichte einen intensiven Handel und den Austausch zwischen den Regionen.

Haithabu war mit dem Danewerk verbunden, das als Grenzbefestigung diente und von dänischen Königen über Jahrhunderte immer wieder ausgebaut wurde. In dieser Grenzregion blühte Haithabu auf und entwickelte sich zum zentralen Handels- und Verkehrsknotenpunkt in Nord Europa. Heute ist Haithabu für uns ein Musterbeispiel für ein freies staatliches Handelszentrum. Das außergewöhnlich gut erhaltene archäologische Material dient der Wissenschaft als Quelle für viele wichtige Erkenntnisse zur Wikingerzeit.

DA **Hedeby og Danerike** udgør til sammen et overordnede vidnesbyrd fra vikingetiden (8.-11. årh.) Som handelsplads og voldanlæg sikrede de grænselandet mellem Norden og Mellemøsten. Den særlige beliggenhed her ved den Jyke Halvø smalleste sted (Det Skievige Pas) muliggjorde en intens handel og udveksling mellem regionerne.

Hedeby var forbundet med Danerike, der blev bygget som grænsebefæstning og flere gange i århundredenes løb blev udbygget af de danske konger. I denne grænseregion blomstrede Hedeby og udviklede sig til det centrale knudepunkt for handel og trafik i Nordeuropa. I dag er vi Hedeby som et monumentalmæssigt på en faldende handels- og trafik i Nordeuropa. Hedeby er også et primært eksempel på et tidligt urbane handelscenter for nu. The exceptionally well-preserved archaeological material serves science as a source for many important findings from the Viking Age.

EN **Hedeby and Danerike** are outstanding testimonies of the Viking Age (8th-11th century AD). The trading post of Hedeby and the ramparts of the Danerike secured the borderland between Scandinavia and mainland Europe at the narrowest point between the Baltic Sea and the North Sea, the land neck of Schleswig. This special location enabled intensive trade and exchange between the regions.

Hedeby was connected to the Danerike, which served as a border fortification and was extended again and again by Danish kings over centuries. Hedeby flourished in this border region and developed into the central trade and transport hub in northern Europe. Hedeby is now a prime example of an early urban trading centre for us. The exceptionally well-preserved archaeological material serves science as a source for many important findings from the Viking Age.

Übersichtskarte / Overview map

Erhaltung und Erforschung	Bevaring og udforskning	Conservation and research
<p>DE Ende des 11. Jahrhunderts trat Schleswig die Nachfolge von Haithabu an. Das verfallene Handelszentrum wurde überbaut. Der Großteil der Siedlung (etwa 95 %) liegt noch geschützt unter der Erde. Das bietet der archäologischen Forschung einen Einblick in Möglichkeiten, unterschiedlichen kulturhistorischen Fragestellungen nachzugehen. Dabei nimmt Haithabu eine Schlüsselposition in der Erforschung der Wikingerzeit ein.</p> <p>Das Danewerk wurde über viele Jahrhunderte in verschiedenen Phasen und Abschnitten erweitert. Im Zuge des Krieges von 1644 rekonstruierte es die Dänen durch den Bau von Schanzen. Diese sind klar von den älteren Teilen des Walls zu unterscheiden. Nur sehr wenige Bereiche des Danewerks sind bisher durch Grabungen untersucht.</p>	<p>DA Fra midten af 1100s valtes overbygning over Hedeby-vælle. Det gamle handelscenter blev forladt, og der blev aldrig rejst nye bygninger på stedet. Stenestokken (95 %) af bebyggelsen ligger derfor godt beskyttet i jorden. Arkæologerne har setop her særdeles gode muligheder for at finde svar på deres kulturhistoriske spørgsmål. Derfor indtager Hedeby en nøgleposition i udforskningen af vikingetiden.</p> <p>Danerike blev bygget gennem mange århundreder i forskellige byggetræk og afsnit. I forbindelse med den brit 1644 rekonstruerede Danmark fortensværket og opførte skanser i nær omgivelser. Disse kan klart skelnes fra Danerikes ældre dele. Hithil er kun få områder af Danerike undersøgt ved arkæologiske udgravninger.</p>	<p>EN From the middle of the 11th century, Schleswig succeeded Hedeby. The abandoned trading centre was never built over. The majority of the settlement (about 95 %) is still protected underground. This offers archaeological research a multitude of possibilities to pursue different cultural-historical questions. Hedeby, therefore, occupies a key position in research of the Viking Age.</p> <p>The Danerike was established over many centuries in different building phases and sections. In the course of the War of 1644, the Danes reconstructed it by building encroachments. These are clearly distinguishable from the older parts of the rampart. Only very few parts of the Danerike have been excavated so far.</p>
<p>Die UNESCO-Welterbekonvention</p> <p>Die UNESCO beschloss 1972 mit der Welterbekonvention, dass Teile der Kultur oder Natur von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Welterbe der ganzen Menschheit erhalten werden müssen.</p> <p>Der Archäologische Grenzkomplex von Haithabu und Danewerk ist 2018 in die Welterbeliste der Overkonvention zum Schutz der Kultur und Natur von Welt eingetragenen worden. Um als Welterbe zu gelten, muss mindestens eines von zehn Kriterien erfüllt sein. Haithabu und Danewerk erfüllen zwei davon, weil sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> III ein einzigartiges oder zumindest außergewöhnliches Zeugnis einer kulturellen Tradition oder einer bestehenden oder untergegangenen Kultur darstellen; IV ein hervorragendes Beispiel eines Typus von Gebäuden, architektonischen oder technologischen Ensembles oder Landschaften darstellen, die einen oder mehrere bedeutsame Abschnitte der Geschichte der Menschheit veranschaulichen. 	<p>UNESCOS verdensarv</p> <p>I 1972 vedtog UNESCO verdensarvskonventionen. Her står, at dele af kultur og natur er af enestående betydning og må derfor bevares for hele menneskeheden.</p> <p>Det arkæologiske grænseområde Hedeby og Danerike er 2018 blevet optaget på verdensarvslisten for Konventionen om beskyttelse af verdens kulturarv og natur. For at komme i betragtning som verdensarv, skal mindst et af ti kriterier være opfyldt. Hedeby og Danerike opfylder to af disse kriterier, fordi de:</p> <ul style="list-style-type: none"> III bærer et enestående, eller i det mindste et sjældent, vidnesbyrd om en kulturel tradition eller om en levende eller udsdød civilisation; IV er et fremragende eksempel på en type bygningværk, arkitektonisk eller teknologisk ensemble eller landskaber, som illustrerer et eller flere betydelige trin i menneskets historie. 	<p>The UNESCO World Heritage Convention</p> <p>UNESCO decided in 1972 with the World Heritage Convention that parts of the cultural or natural heritage are of extraordinary importance and must, therefore, be preserved as a world heritage of all mankind.</p> <p>In 2018 the Archaeological Border complex of Hedeby and the Danerike have been registered in the World Heritage List of the Convention Concerning the Protection of the World Cultural and Natural Heritage. To be considered a World Heritage Site, at least one of ten criteria must be fulfilled. Hedeby and Danerike meet two of these criteria because they:</p> <ul style="list-style-type: none"> III is unique or at least exceptional testimony of a cultural tradition or an existing or extinct culture; IV are an excellent example of a type of building, architectural or technological ensemble or landscape representing one or more significant periods in the history of mankind.

Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk
Welterbe seit 2018

LAYOUTBEISPIELE DENKMALSCHUTZ INFOTAFEL KLEIN

19 / 19

Haithabu und Danewerk

DE Das östliche Danewerk
Vor über 1000 Jahren - in der Wikingerzeit - bauten dänische Könige das Danewerk. Es ist eine Grenzbefestigung aus Erdwällen, Mauern, Gräben und einem Sperwerk in der Schlei. Von hier bis zum Windebyer Noor verläuft der Osterwall. Dort erreicht das Danewerk seinen östlichsten Punkt.

DA Det østlige Danevirke
I vikingetiden, for over 1000 år siden, byggede danske konger Danevirke. Det var en grænsebefæstning bestående af jordvolde, stenmure, voldgrave og en søspærring i Slien. Herfra og til Vindeby Noor forløber Ostervolden. Den er Danevirkes østligste ende.

EN The eastern Danevirke
Over 1000 years ago in the Viking Age, Danish kings constructed the Danevirke. It is a border defence structure consisting of earthworks, walls, ramparts, ditches and sea-barrier in the Schlei. From here, the «East Ramparts» stretches to Windeby Noor. There, the Danevirke reaches its easternmost extent.



← 18 / 19 **Übersichtskarte / Oversigtskort / Overview map**
Osterwall





Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk
Welterbe seit 2018

Welterbe ist...
SH                                   

LAYOUT KENNZEICHNUNGSSTELEN



Haithabu und Danewerk
Kograben



unesco
Archäologischer
Grenzkomplex Haithabu
und Danewerk
Welterbe seit 2018



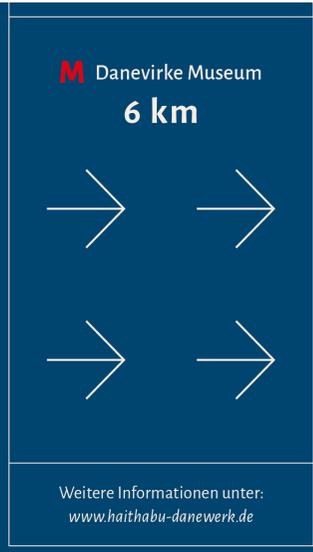
Naturschutz-
gebiet



Haithabu und Danewerk
Verbindungswall



unesco
Archäologischer
Grenzkomplex Haithabu
und Danewerk
Welterbe seit 2018



M Danevirke Museum
6 km




Weitere Informationen unter:
www.haithabu-danewerk.de



i Informationstafel
2,2 km



M Danevirke Museum
2,5 km



Weitere Informationen unter:
www.haithabu-danewerk.de

LAYOUT HINWEISSCHILD BESUCHERVERHALTEN



LAYOUTBEISPIELE NATURSCHUTZ INFOTAFEL

Naturschutzgebiet Haithabu-Dannewerk Lebensraum Heide und Borstgrasrasen

Zwerstrauchheiden

Die kleine Fleckenheide ist auf der Mittelinsel Dannewerk ein charakteristisches Merkmal. Sie ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Heide ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Heide ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Enger Kateseng

Kateseng ist eine seltene Pflanze, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommt. Sie ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Kateseng ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Heder

Heder ist eine seltene Pflanze, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommt. Sie ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Heder ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Dwarf/Straß Heath

Dwarf/Straß Heath ist eine seltene Pflanze, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommt. Sie ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Dwarf/Straß Heath ist ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Mat-Grass meadows

Mat-Grass meadows sind seltene Pflanzengesellschaften, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommen. Sie sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Mat-Grass meadows sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Borstgrasrasen

Borstgrasrasen sind seltene Pflanzengesellschaften, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommen. Sie sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Borstgrasrasen sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Naturschutzgebiet Haithabu-Dannewerk

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Herzlich willkommen im Naturschutzgebiet Haithabu-Dannewerk. Hier finden Sie eine Vielzahl von seltene Tier- und Pflanzenarten. Bitte beachten Sie die Regeln des Naturschutzgebietes, um die Natur zu schützen.

Kare besoged!

Bitte beachten Sie die Regeln des Naturschutzgebietes, um die Natur zu schützen. Bitte nicht rauchen, keine Feuerwerke zünden und keine Alkohol trinken. Bitte keine Tiere füttern und keine Pflanzen pflücken.

Dear Visitors!

Welcome to the Haithabu-Dannewerk Nature Reserve. Here you will find a variety of rare and beautiful plants and animals. Please follow the rules of the reserve to protect the nature.

Übersichtskarte/Overview map

Legende

- 1. Naturdenkmal
- 2. Naturdenkmal
- 3. Naturdenkmal
- 4. Naturdenkmal
- 5. Naturdenkmal
- 6. Naturdenkmal
- 7. Naturdenkmal
- 8. Naturdenkmal
- 9. Naturdenkmal
- 10. Naturdenkmal
- 11. Naturdenkmal
- 12. Naturdenkmal
- 13. Naturdenkmal
- 14. Naturdenkmal
- 15. Naturdenkmal
- 16. Naturdenkmal
- 17. Naturdenkmal
- 18. Naturdenkmal
- 19. Naturdenkmal
- 20. Naturdenkmal
- 21. Naturdenkmal
- 22. Naturdenkmal
- 23. Naturdenkmal
- 24. Naturdenkmal
- 25. Naturdenkmal
- 26. Naturdenkmal
- 27. Naturdenkmal
- 28. Naturdenkmal
- 29. Naturdenkmal
- 30. Naturdenkmal
- 31. Naturdenkmal
- 32. Naturdenkmal
- 33. Naturdenkmal
- 34. Naturdenkmal
- 35. Naturdenkmal
- 36. Naturdenkmal
- 37. Naturdenkmal
- 38. Naturdenkmal
- 39. Naturdenkmal
- 40. Naturdenkmal
- 41. Naturdenkmal
- 42. Naturdenkmal
- 43. Naturdenkmal
- 44. Naturdenkmal
- 45. Naturdenkmal
- 46. Naturdenkmal
- 47. Naturdenkmal
- 48. Naturdenkmal
- 49. Naturdenkmal
- 50. Naturdenkmal

Naturschutzgebiet Haithabu-Dannewerk Lebensraum Magerrasen und Mittelwälder

Magerrasen

Magerrasen sind seltene Pflanzengesellschaften, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommen. Sie sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Magerrasen sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Mittelwälder

Mittelwälder sind seltene Pflanzengesellschaften, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommen. Sie sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Mittelwälder sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Acid grassland

Acid grassland sind seltene Pflanzengesellschaften, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommen. Sie sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Acid grassland sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Mellenskov

Mellenskov sind seltene Pflanzengesellschaften, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommen. Sie sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Mellenskov sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Oak Coppice with standards

Oak Coppice with standards sind seltene Pflanzengesellschaften, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommen. Sie sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Oak Coppice with standards sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

De nævrigsfattige sandede enge

De nævrigsfattige sandede enge sind seltene Pflanzengesellschaften, die nur in der Gegend von Dannewerk vorkommen. Sie sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Die De nævrigsfattige sandede enge sind ein Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

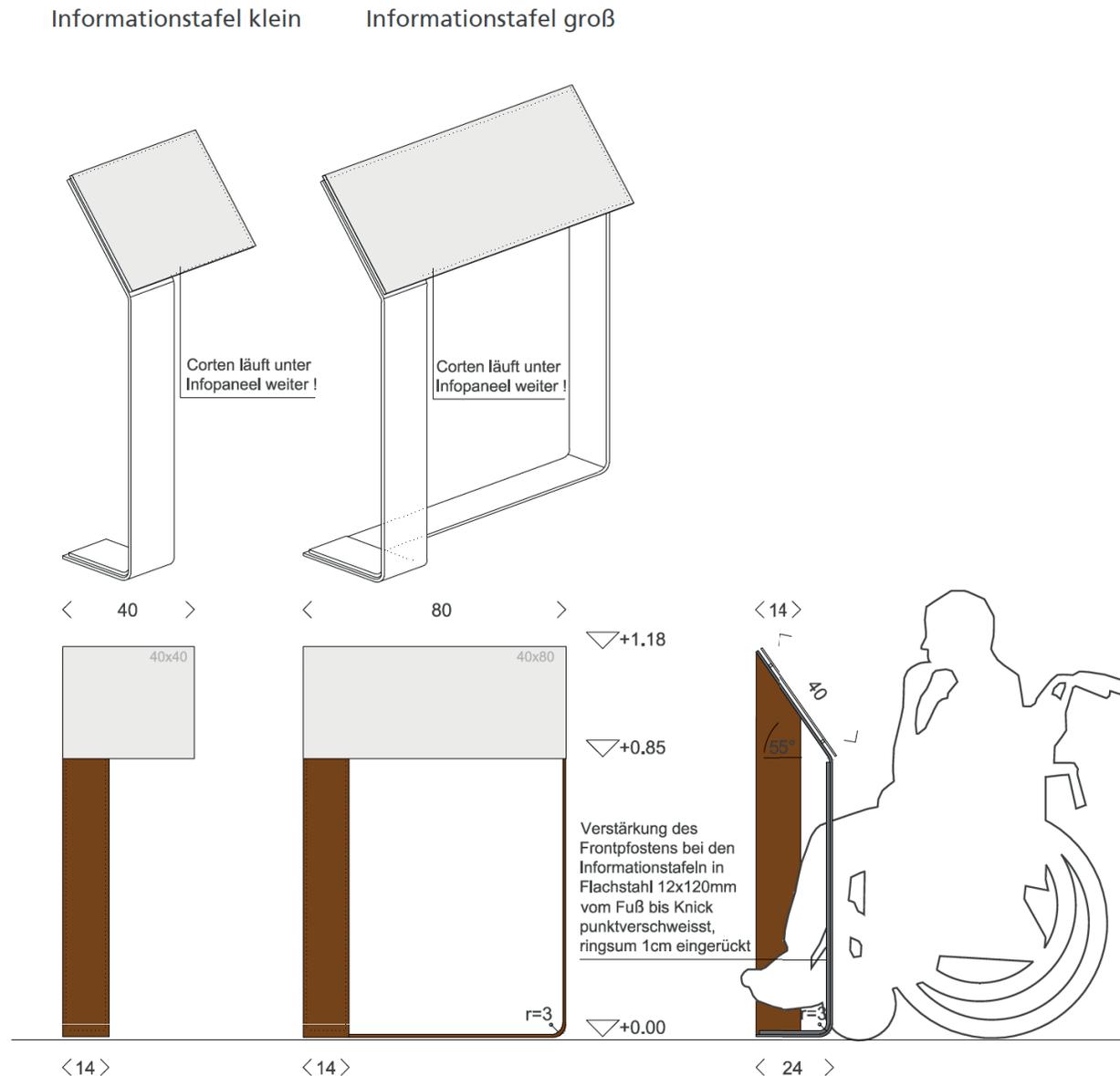
TRÄGERSYSTEM INFORMATIONSTAFELN

Das Trägersystem ist den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und im Vorfeld der Planung mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein abzustimmen.

Das Trägersystem besteht grundlegend aus gebogenem Stahlblech in wasserfestem Baustahl (Corten-Stahl 10mm).

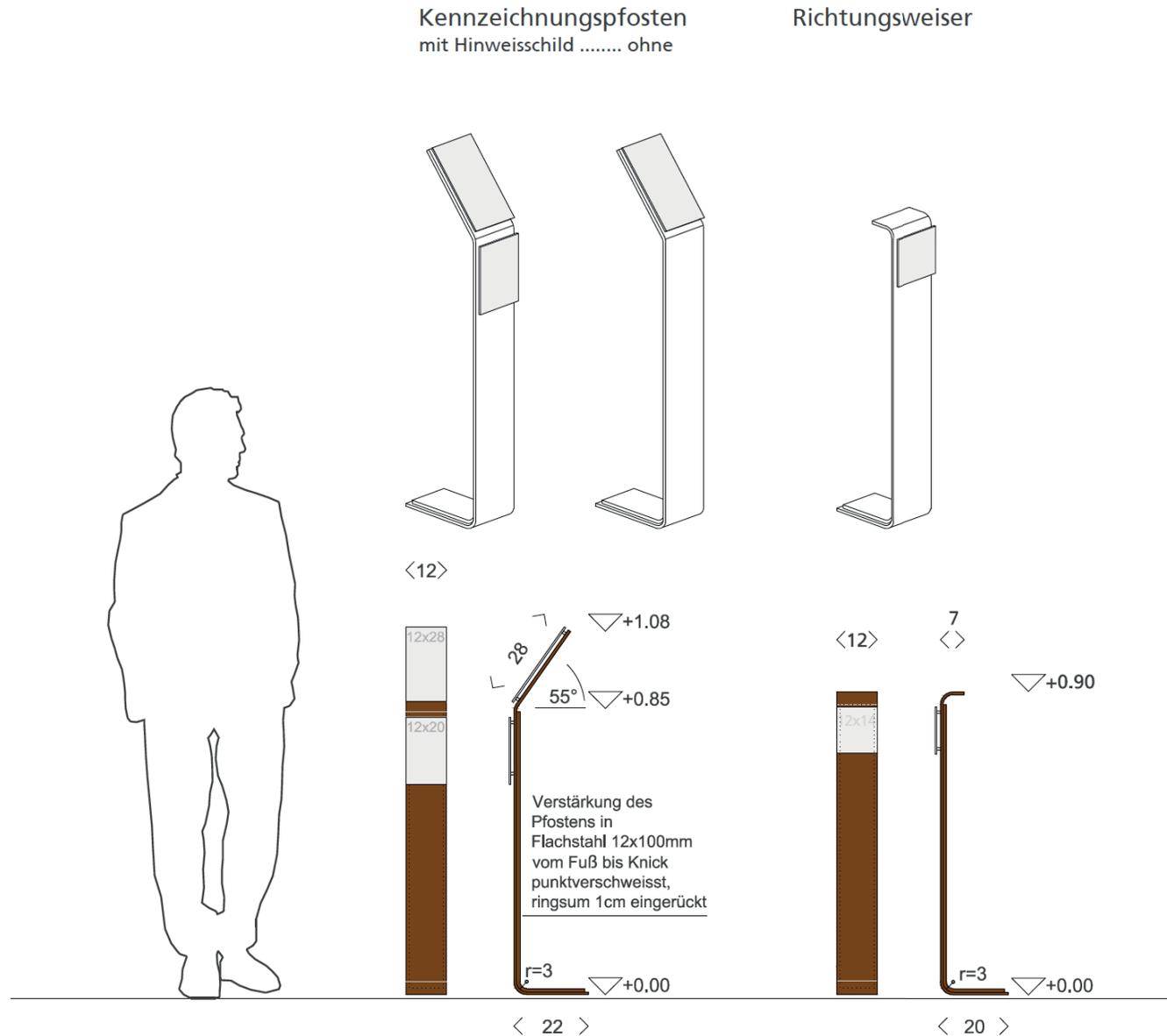
Auflager der Träger verschraubt auf Punktfundamenten aus Beton C20/25, frostsicher gegründet. Dort wo aus Denkmalschutzgründen diese auszuschließen sind (z.B. direkt auf dem Wall bzw. Denkmal) werden die Träger auf Kreuzpfählen in Stahl als Pfahlgründung verschraubt. Die Erdspieße werden in den Boden gerammt. Die Schilder zum richtigen Besucherverhalten haben ein eigenes Trägersystem oder werden am Geländer montiert (wie z.T. am Halbkreiswall in Haithabu).

Die Informationspaneele in Edelstahlblech V4A pulverbeschichtet in RAL 9016 inkl. Edelstahlschrauben über Distanzhülsen 10mm verschraubt mit Folienbeschriftung laminiert, wetterfester Digitaldruck, starkhaftend, 4mm Rand übriglassen.



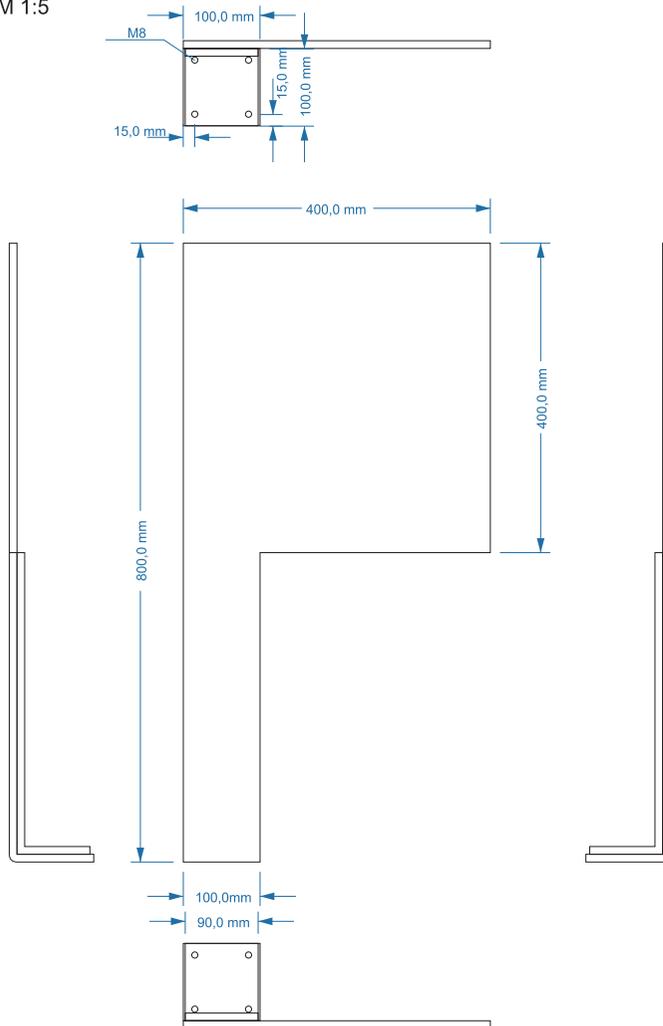
TRÄGERSYSTEM KENNZEICHNUNGSSTELEN

Das Trägersystem ist den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und im Vorfeld der Planung mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein abzustimmen.

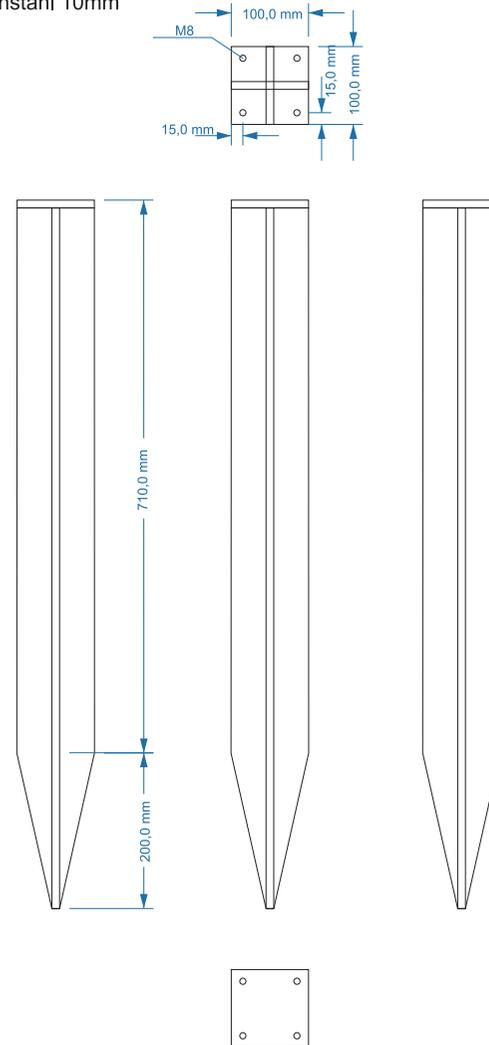


TRÄGERSYSTEM HINWEISSCHILD BESUCHERVERHALTEN

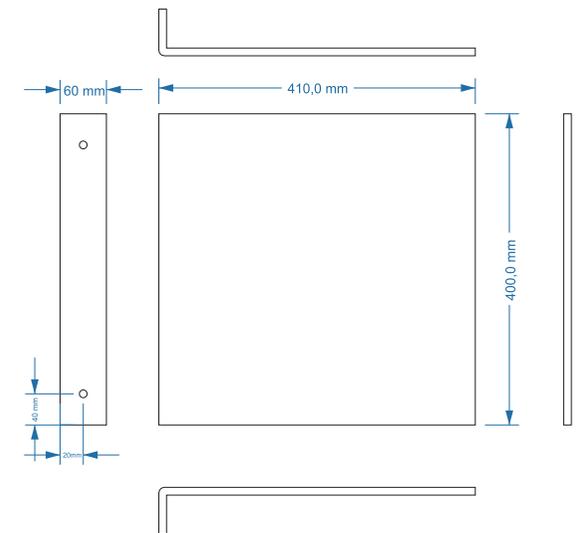
Konstruktionsskizze Schild Besucherverhalten
Cortenstahl 10mm
M 1:5



Konstruktionsskizze Erdspieß
Cortenstahl 10mm
M 1:5



Konstruktionsskizze Schild Geländer
Cortenstahl 10mm
M 1:5



TRÄGERSYSTEM BEISPIELE



TRÄGERSYSTEM BEISPIELE



FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT

Neben den Infotafeln bieten foliierte Glasfenster mit Rekonstruktionsdarstellungen einen Blick in die Vergangenheit des Welt-erbes Haithabu und Danewerk. Als Landschaftsrahmen oder Land-schaftstür geben die Fenster den Besuchern einen Eindruck vom historischen Aussehen von Teilen der Denkmale vor Ort, ohne dass dafür auf Technik (Smartphones) oder gar gebaute Rekonstruktionen auf den Denkmalen zurück-gegriffen werden müssten. Es handelt sich um eine Form der analogen, erweiterten Realität.

Voraussetzung für diese Form der Vermittlung ist ein freier Blick auf das (nicht sichtbare) Denkmal oder den archäologischen Befund in der Landschaft. Die Machbarkeit wird vom Archäologischen Lan-desamt in Abstimmung mit dem Antragsteller geprüft.



FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT FORMAT

Neben den Infotafeln bieten foliierte Glasfenster mit Rekonstruktionsdarstellungen einen Blick in die Vergangenheit des Welt-erbes Haithabu und Danewerk. Als Landschaftsrahmen oder Land-schaftstür geben die Fenster den Besuchern einen Eindruck vom historischen Aussehen von Teilen der Denkmale vor Ort, ohne dass dafür auf Technik (Smartphones) oder gar gebaute Rekonstruktionen auf den Denkmalen zurück-gegriffen werden müssten. Es handelt sich um eine Form der analogen, erweiterten Realität.

Voraussetzung für diese Form der Vermittlung ist ein freier Blick auf das (nicht sichtbare) Denkmal oder den archäologischen Befund in der Landschaft. Die Machbarkeit wird vom Archäologischen Lan-desamt in Abstimmung mit dem Antragsteller geprüft.

Format: 150x50 cm



FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT TRÄGERSYSTEM VARIANTE 1

Das Trägersystem ist den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und im Vorfeld der Planung mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein abzustimmen.

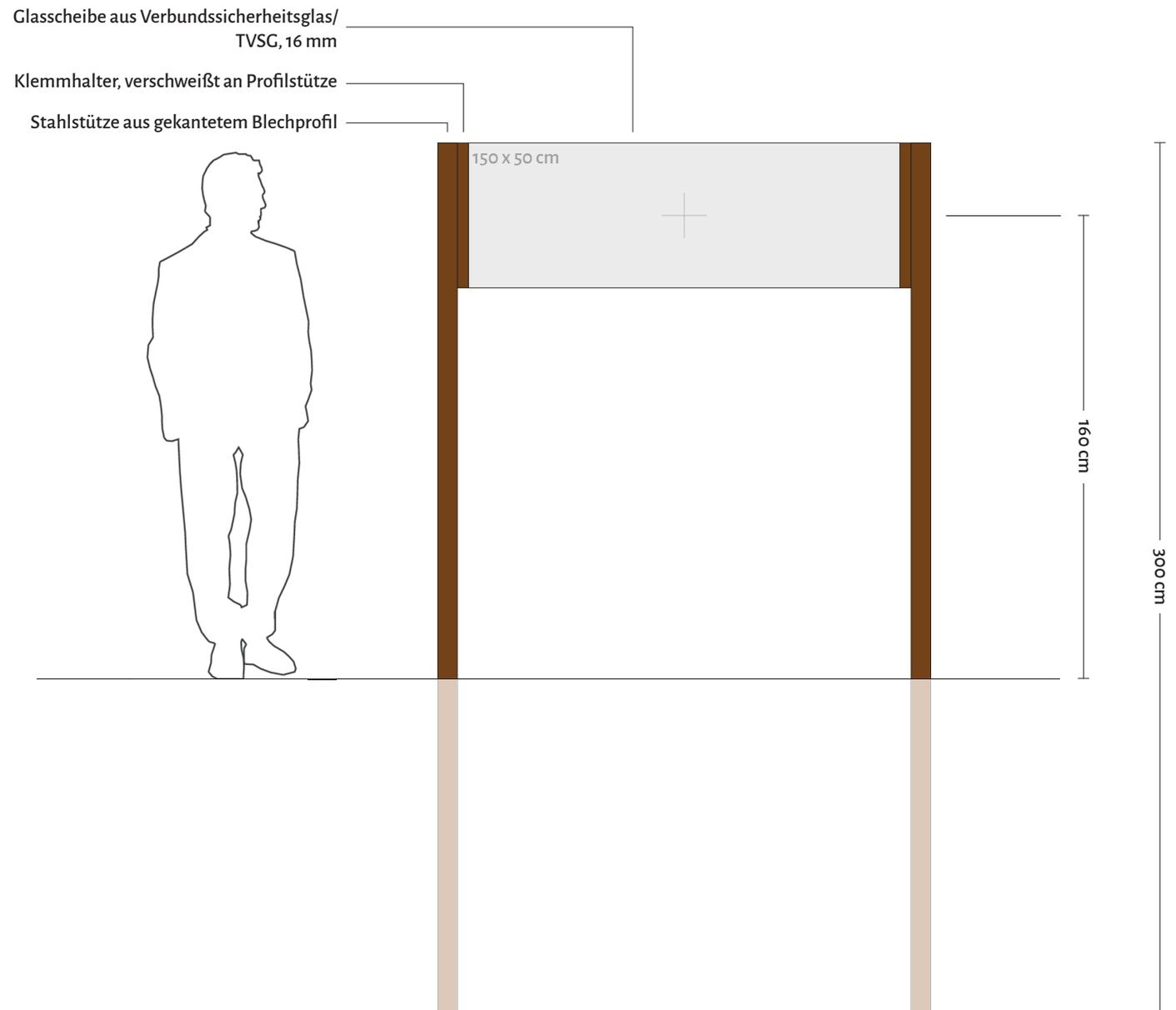
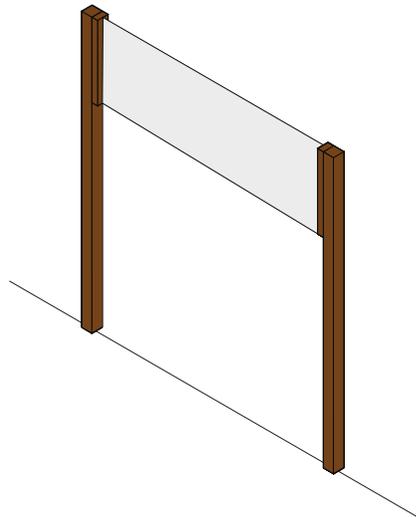
Freistehender Aufsteller aus Cortenstahl inkl. Glasscheibe

Der Aufsteller besteht aus:

2 Stk. Stahlstützen aus gekantetem Blechprofil, Länge 3000 mm, Höhe 1600 mm bis Schildmitte, Klemmhalter, verschweißt an Profilstütze, 500 mm lang, inkl. je 3 Stk. / Klemmhalter, Inbusschraube 8 x 25 mm schwarz. Das gesamte Material ist aus Cortenstahlblech, 4 mm.

Die Glasscheibe besteht aus:

Verbundsicherheitsglas/TVSG, 16 mm im Format: 1500 x 500 mm



FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT TRÄGERSYSTEM VARIANTE 2

Das Trägersystem ist den örtlichen Gegebenheiten anzupassen und im Vorfeld der Planung mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein abzustimmen.

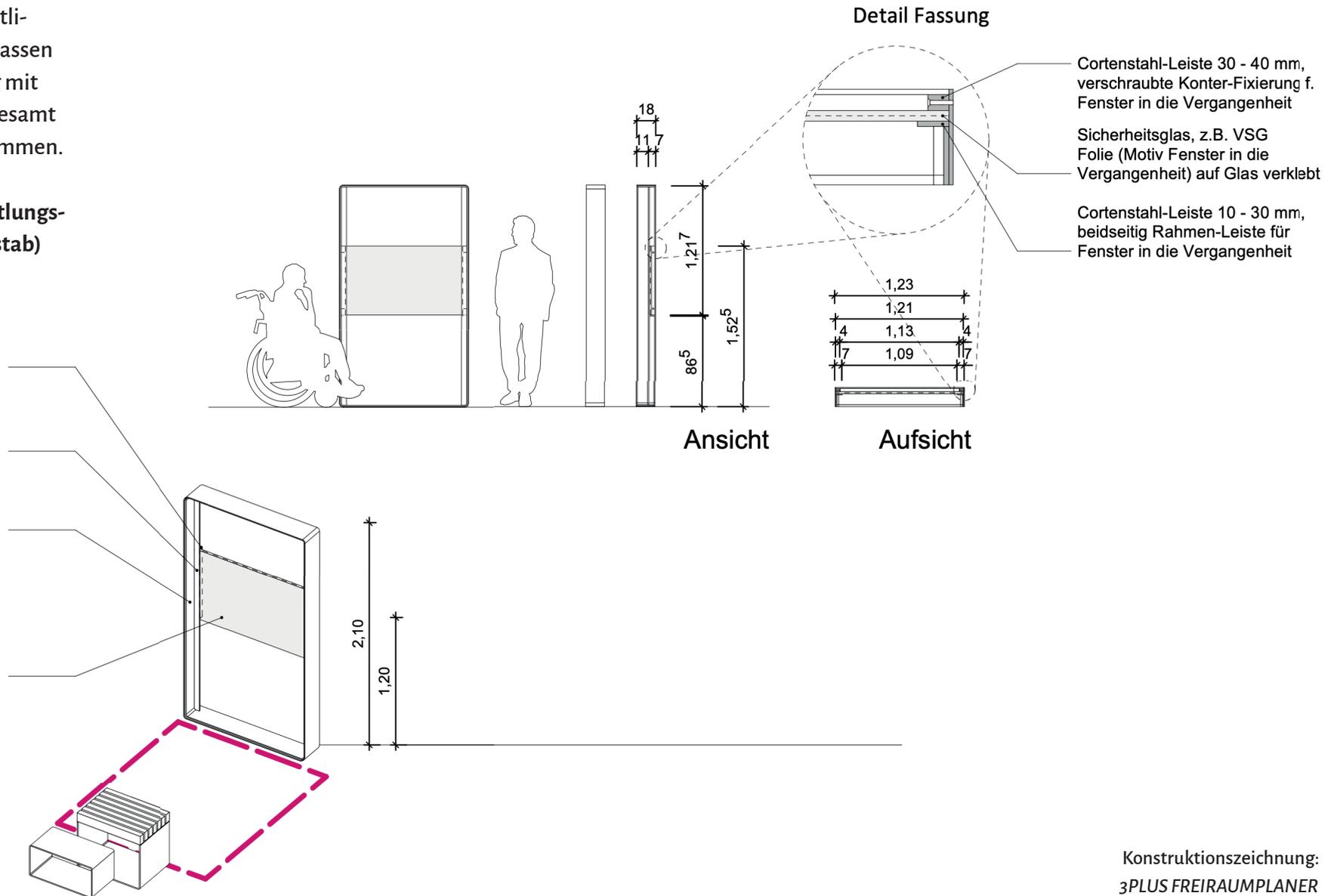
Informationsgrafik Vermittlungsteg (Isometrie, ohne Maßstab)

Cortenstahl-Leiste 30 - 40 mm, verschraubter Konter-Fixierung f. Fenster in die Vergangenheit

Cortenstahl-Leiste 10 - 30 mm, beidseitig Rahmen-Leiste für Fenster in die Vergangenheit

Cortenstahl 2-lagig 8 / 10 mm verschweißt, zur Verstärkung der Konstruktion
10 mm Cortenblech ringsum 1 cm eingerückt

2-lagiges Sicherheitsglas () mit Folie zwischen den Scheiben



Konstruktionszeichnung:
3PLUS FREIRAUMPLANER

FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT BEISPIELE



Historische Sperrwerk in der heutigen Landschaft

DE Das historische Sperrwerk in der heutigen Landschaft ist ein Rest der mittelalterlichen Sperrung des Kockbarg ca. 1400 m im Osten bis westlich von Røhølm. Wie sein Aufbau oberhalb des Wassers nagenur ist unklar. Diese Darstellung zeigt eine Möglichkeit mit Palisadenbefestigung. Wo die historische Fahrtrichtung lag, ist unklar.

EN The historical see barrier in today's landscape According to the current state of research, the barrier extended from the former island of Kockbarg about 1,600 m in the east to the tip of Røhølm in the west. What its above-water structure may have looked like is unclear. This representation shows one possibility involving a palisade fortification. The route of the historical shipping channel still remains uncertain.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER DER RICHTLINIEN

Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein
Welterbebüro
Brockdorff-Rantzau-Str. 70
24837 Schleswig
Web: www.schleswig-holstein.de/alsh
E-Mail: welterbe@alsh.landsh.de
Tel.: 04621 387-0

PFLEGE, INHALTE UND VORGABEN FÜR DIE NATURSCHUTZFACHLICHE BESCHILDERUNG

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume Schleswig-Holstein
Naturschutz und Forst
LLUR 509
Web: www.schleswig-holstein.de/llur
E-Mail: poststelle@llur.landsh.de
Tel.: 04347 704301

PFLEGE UND WARTUNG DER BESCHILDERUNG ZUM DENKMAL

Haithabu und Danewerk e.V.
c/O Kreis Schleswig-Flensburg
Flensburger Str. 7
24837 Schleswig
Web: www.haithabu-danewerk.de/danewerk-haithabu-e-v/

GESTALTUNG

Science Communication Lab
Heiligendammer Straße 15
24106 Kiel
Web: www.scicom-lab.com
E-Mail: hi@scicom-lab.com
Tel: 0431 53011140

STAND

Dezember 2023